

Münchner Feuilleton

■ KULTUR · KRITIK · KONTROVERSE ■

JUNI · NR. 75 · 2.6.–6.7.2018 · www.muenchner-feuilleton.de



Grafik: Sylvie Bohnet

Neue Ideen, andere Blickwinkel

Vielfalt, Freiheit und Lust am Widerspruch sind ein kostbares Gut. Deshalb kann über Werte, Kunst und Kultur nicht genug gedacht und gestritten werden.

DIE REDAKTION

Was hat in unserer Zeit welchen Wert? Und wo ist der Punkt, an dem wir für diese Werte zu kämpfen bereit sind? Werte wie Pluralismus, Menschenwürde und sogar Freiheit haben schon Schrammen bekommen. Widerspruch wird kaum mehr ausgehalten. Und die bayerische Politik gießt noch Öl ins rechte Feuer, wenn ihr Innenminister Zigtausenden von Demonstranten unterstellt, sie seien Opfer einer »Lügenpropaganda«. Und was für ein Kreuz, wenn ein Kreuz kein religiöses Symbol mehr sein darf, sondern Mehrheitsbeschaffer. Eins ist gewiss: Die Zeiten, da wir uns bequem auf unseren Sesseln zurücklehnen können, unseres unverrückbar stabilen demokratischen Fundaments gewiss, die sind vorbei. Die Diskurskultur steht von vielen Seiten unter Beschuss. Zeit

dagegenzuhalten, zu streiten, zu diskutieren, darum zu ringen, welche Werte uns als unveräußerlich gelten, und für diese Werte einzustehen, sich dem Widerspruch auszusetzen und auf der Suche zu bleiben. Genau das tun Kunst, Literatur, Theater und Musik, Tanz und Film.

Es ist kein Zufall, dass das freie Wort als Erstes unter Beschuss gerät, wenn Freiheitsrechte unterminiert werden sollen. Kunst und Kultur und eine lebendige, unabhängige Medienlandschaft, die sie begleiten, sind und waren stets die Nährstoffe für Demokratie und für eine freie Gesellschaft. Nicht zuletzt deshalb machen wir das MÜNCHNER FEUILLETON, das viele neue Leser heute als Beilage der WELT AM SONNTAG zum ersten Mal in Händen halten.

Unser Ziel ist es, das Münchner Kulturleben in seiner Vielfältigkeit abzubilden, fundiert und frech zu kommentieren und uns den aktuellen gesellschaftspolitisch relevanten Fragen zu stellen – mit neuen Ideen und einem etwas anderen Blickwinkel. Neben Kritiken und Rezensionen gehen wir grundlegenden Fragen nach. Welchen Raum nimmt Kultur ein, welchen sollte sie einnehmen? Hat der Kapitalismus ausgedient? Wer verteidigt welchen Wert warum? Um einem höheren Gedanken zu dienen oder um seine Pfründe zu schützen? Wir setzen uns mit dem Diskurs über alternative Gesellschaftsmodelle auseinander. Wir diskutieren darüber, warum sich rechtes Gedankengut und Rassismus verbreiten kann und was dagegen zu tun ist. Welchen

Wert hat Bürokratie? Stimmt es, dass sie nur viel kostet und doch wenig bewegt? Welchen Wert hat Europa und wie wäre es zu gestalten? Welchen Wert haben Freiheit und Sicherheit? Welchen Wert hat Unabhängigkeit? Diese Fragen sind universell und werden gespiegelt im kulturellen Leben dieser Stadt: auf ihren Bühnen und in den Museen, bei Lesungen und Konzerten, im Kino oder in ihrer Architektur.

Das MÜNCHNER FEUILLETON bietet der Münchner Kulturszene, ihren Künstlerinnen und Künstlern, Denkerinnen und Denkern ein unabhängiges Forum. Es versteht sich als Plattform für Nischen und deren Bewohner und Bewohnerinnen, als Raum für Querdenker und alle, für die das Leben Kultur ist. ||

IMPRESSUM SEITE 3



MÜNCHNER
FEUILLETON
Breisacher Str. 4
81667 München
T.: 089 48920971

MUSIK SEITE 4–9

Schöner Leiden

Mark Everett ist ein Grübler. Das kann zu wunderbarer Popmusik führen. Live zu hören in der Tonhalle.

FILM SEITE 10–15

Glamour und Filmkunst sind keine Gegensätze

Filmfest-Chefin Diana Iljine im Gespräch über das diesjährige Programm.

BILDENDE KUNST SEITE 17–20

Flüsse und Bäume

Eine Ökologie-Ausstellung des Deutschen Alpenvereins und ein Fotobuch über China werfen Blicke auf unseren Umgang mit Natur.

MÜNCHNER KÖPFE 21

Glück & Wunsch

Die Münchner Illustratorin Rotraut Susanne Berner wird zum 70. mit drei Ausstellungen in ganz Deutschland geehrt.

LITERATUR SEITE 22–24

Im Schatten zweier Künstler

Was für ein Leben, wenn die Eltern Ingmar Bergman und Liv Ullmann heißen. Gemeinsam mit Juliane Köhler präsentiert Linn Ullmann ihren neuen Roman zu diesem Thema.

BÜHNE SEITE 25–28

Patriarchat, Aufklärung, Freiheitsrechte ...

das Theater thematisiert den Abschied von alten Werten und verkrusteten Strukturen.

Abos unter www.muenchner-feuilleton.de